



Lübeck, 5. Februar 2024

Einrichtungskonzeption

Städtische Kindertageseinrichtung Dietrich - Buxtehude
(in Ergänzung zur Basis-Konzeption der Städtischen Kindertageseinrichtungen der Hansestadt Lübeck)

Adresse: Johann-Sebastian-Bach-Str. 20

23556 Lübeck

Telefon: 0451/122-89081

E-Mail: Kita-Dietrich-Buxtehude@luebeck.de

Homepage (Träger): [Städtische Kindertageseinrichtungen - Familie & Bildung \(luebeck.de\)](https://luebeck.de/familie-bildung)

Homepage (Kita): [Einrichtungen - KitaPortal Schleswig-Holstein \(kitaportal-sh.de\)](https://www.kitaportal-sh.de)

Kitaleitung: Larissa Völker

Ständige Vertretung: Astrid Schilling

Anzahl Plätze: Die Kita hat insgesamt 68 Plätze und davon sind 10 Krippenplätze für Kinder von 1 bis 3 Jahren und 58 Elementarplätze für Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt.

Altersspanne: 1 Jahr bis Schuleintritt

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Freitag von 7.30 Uhr bis 14.00 Uhr + Spätdienst bis 16 Uhr

1. Der Stadtteil - Die Kinder und ihre Familien - Stadtteilkooperationen

Die Kindertageseinrichtung befindet sich im Lübecker Stadtteil St. Lorenz Nord, angrenzend an die Innenstadt und in der Nähe zum Bahnhof. Es besteht eine gute infrastrukturelle Anbindung und zudem befinden sich Grünflächen in der Nähe zur Kita.

Die Familien im Stadtteil zeichnen sich durch einen hohen Migrationsanteil aus und die Mehrheit unserer Kinder werden mit keinen oder geringen Deutschkenntnissen aufgenommen. Somit besteht eine große kulturelle und sprachliche Vielfalt. Darüber hinaus kommt die Hälfte der Kinder aus einkommensschwachen Familien, die für Angebote und Ausflüge den Bildungsfonds beanspruchen können.

Im Stadtteil gibt es wenige Angebote für Kinder. Die Kita stellt daher einen wichtigen Ort für soziales Miteinander in dieser Altersgruppe dar. Weiterhin gibt es ein Nachbarschaftsbüro der Hansestadt Lübeck und ein Jugendzentrum der AWO in kurzer Erreichbarkeit zur Kita.

Insgesamt befinden sich im Stadtbezirk Holstentor-Nord noch sechs weitere Kindertageseinrichtungen verschiedener Träger und vier Schulen. Mit den Kitas findet vierteljährlich ein Regionaltreffen zum Austausch statt. Schulen im Stadtteil sind die Gotthard-Kühl-Schule, das Carl-Jacob-Burckhardt-Gymnasium, die Pestalozzi-Schule und die Julius-Leber-Schule. Zudem gibt es in diesem Bezirk eine Beratungsstelle des Jugendamtes und eine Tagesgruppe für Jugendliche.

Zur Beratung in Fragen des Kinderschutzes steht der Kontakt zur päd. Fachberatung der städtischen Kitas und dem Kinderschutzzentrum zur Verfügung.

Wir haben als Kita eine Kooperation mit der Gotthard-Kühl-Schule für die Durchführung des „Schulminiprojektes“, welches dazu dienen soll, den Kindern einen gelingenden und angstfreien Übergang zwischen Kita und Schule zu ermöglichen. Dabei wird auch die Schulsozialarbeit einbezogen. Zudem findet jedes Jahr ein Austausch mit der Kooperativen Erziehungshilfe (KEH) statt, um für die Vorschulkinder mit besonderen Bedarfen ein individuelles Unterstützungsangebot aufzustellen.

Auch besteht eine Kooperation mit dem Gesundheitsamt Lübeck, welche uns dreimal im Jahr zur Zahnpflege und einmal zur Überprüfung durch eine/n Zahnarzt/in besuchen. Den Eltern wird dann – wenn nötig – zu einer medizinischen Maßnahme oder Therapie geraten. Weiterhin arbeiten wir eng mit Kinderärzten und Förderkräften, wie z.B. Frühförderung, Logopädie oder Ergotherapie zusammen.

Bei Kindern mit Förderbedarf, gibt es einen internen Austausch mit dem Heilpädagogischen Dienst der städtischen Kitas und mit der sozialen Sicherung, um notwendige Fördermaßnahmen in die Wege zu leiten und umzusetzen.

Unsere Eltern erhoffen sich durch den Besuch der Kita zusätzliche Förderung und Erziehung für ihre Kinder und schätzen Austausch und Beratung in Erziehungsfragen. Aus beruflichen Gründen besteht der Wunsch nach flexiblen Öffnungszeiten.

Enge Beziehungen zu unseren Fachkräften, anregende Räumlichkeiten (mit Gelegenheit Neues zu entdecken, sich zu bewegen, aber auch Raum für Rückzug) bieten den Kindern die Möglichkeit Teilhabe, Geborgenheit und Sicherheit zu erleben.

2. Gebäude & Außengelände

Unsere Kindertageseinrichtung ist, auch räumlich gesehen, in Krippe und Elementarbereich getrennt.

In der Krippe verfügen wir über zwei großzügige Räume, die speziell für Bewegung und freies Spiel dieser Altersgruppe gestaltet sind. Einer dieser Räume wird zur Mittagszeit in einen Ruhe- bzw. Schlafraum umgewandelt, um den Kindern eine entspannte und ruhige Atmosphäre zum Ausruhen zu bieten. Ebenfalls zu der Krippe gehört ein geräumiger Sanitärraum.

Im Elementarbereich bietet unsere Kita eine Vielzahl von Funktionsräumen, die den Kindern die Möglichkeit geben, sich frei zu bewegen und ihre Interessen zu erkunden. Neben einem Sanitärraum und einem Wickelraum für den Elementarbereich haben wir auch Räume wie die Lernwerkstatt, den Mal-, Spiele- und den Bauraum.

Unsere kleine Puppenecke ist ein gemütlicher Rückzugsort, in dem die Kinder in fantasievolle Rollenspiele eintauchen können.

Des Weiteren haben wir auch eine Turnhalle, die zum Klettern, Bewegen und Spaßhaben einlädt. Hier können die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten entwickeln und sich austoben.

Unser Außengelände ist ebenfalls in einen Krippenbereich und Elementarbereich unterteilt. Das Krippenaußengelände bietet Platz zum Klettern, Matschen und entdecken. Das Außengelände für den Elementarbereich punktet mit der Wasserbahn in der Sandkiste, einem Fußballplatz und mit vielfältigen weiteren Spielgeräten. Der Innenhof lädt zum Befahren mit den Fahrzeugen ein.

3. Pädagogische Schwerpunkte & inhaltliche Ausrichtung

Die Konzeption der Kita basiert auf dem Konzept der „Offenen Arbeit“. Das bedeutet, dass es in der Kita keine feste Gruppenstruktur und -zugehörigkeit für die Kinder gibt. Es besteht ein Krippenbereich für Kinder vom ersten bis zum dritten Lebensjahr und ein Elementarbereich für die Kinder ab dem dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt.

Die Kita hat Funktionsräume zu verschiedenen Themen, die Kinder sind zur Begleitung und Dokumentation der Entwicklung festen Bezugserzieher:innen zugeteilt. Durch die offene Arbeit haben die Kinder die Möglichkeit, sich insbesondere im Freispiel frei zu entfalten, eine Beschäftigung nach ihrem Interesse und Tempo zu suchen, Räumlichkeiten und Spielpartner zu wählen. Durch den vorhandenen Entscheidungsspielraum für die Kinder wird die Selbstwirksamkeit und das Erlernen von Verantwortung für eigenes Handeln als Grundlage eines selbstbestimmten Lebens gefördert. Kinder werden als „Konstrukteure“ ihrer Welt und Wirklichkeit gesehen. Bei uns können sie, von Fachkräften begleitet, Lernerfahrungen in einem geschützten Rahmen machen.

Für die Einschätzung der Entwicklung eines Kindes findet unter den Fachkräften ein regelmäßiger Austausch statt, um ein vielschichtiges Bild zu erhalten. Durch Beobachtungen erfolgt in „Detektivarbeit“ ein Erforschen der Bedürfnisse und Interessen jedes einzelnen Kindes. Die Grundlage in der Zusammenarbeit mit den Kindern ist die Beziehungsarbeit, welche den Kindern eine Basis aus Vertrauen und Sicherheit im Alltag gibt.

Die Kita nimmt an dem Landesprogramm „Sprachkita: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil. Im Mittelpunkt steht die alltagsintegrierte, sprachliche Bildung. Zusätzlich werden Handlungsfelder wie Zusammenarbeit mit Familien und inklusive Pädagogik begleitet. Um diese Handlungsfelder nachhaltig in der pädagogischen Arbeit zu verankern, erhalten die Kitas Unterstützung durch eine zusätzliche pädagogische Fachkraft für Sprache. Sie berät und begleitet das Team während des Programms. Durch handlungsbegleitendes Sprechen der Fachkräfte wird der kindliche Spracherwerb ausdrücklich unterstützt. Dabei wird sich mit Themen, wie Sprachentwicklung, Sprachstörungen, Mehrsprachigkeit, begleitendes Sprechen und dialogische Bilderbuchbetrachtung auseinandergesetzt.

Beim Sprechen lernen tauchen die Kinder in eine Welt gefüllt mit Spracherlebnissen ein, in der sie sich kontinuierlich Fähigkeiten und Wissen aneignen. Die beständige Kommunikation der Fachkräfte mit den Kindern und das Ermutigen der Kinder ist ein großer Bestandteil der Sprachförderung in unserer Sprachkita.

4. Abläufe, Zusammenarbeit und Miteinander

Nach der Ankunft der Kinder (bis 9:00 Uhr) können sie sich entscheiden, welche Räume und Materialien sie in der Freispielphase nutzen wollen.

In dieser Phase ist ebenfalls Zeit für das offene Frühstück.

In unserer Kindertageseinrichtung ist im Elementarbereich ein fester Bestandteil des Tages der Treffpunkt um 10:00 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt treffen sich die drei- bis vierjährigen Kinder sowie die fünf- bis sechsjährigen Kinder in separaten Räumen. Hier haben wir die Möglichkeit, verschiedene Themen zu besprechen, gemeinsam Lieder zu singen, Rituale fortzuführen und den Kindern die Angebote der Fachkräfte zu erklären. Nachdem die Fachkräfte die verschiedenen Angebote erklärt haben, haben die Kinder die Möglichkeit, sich für ein Angebot zu entscheiden. Diese Angebote können beispielsweise kreative Aktivitäten, Bewegungsspiele oder auch Experimente sein.

Der Tagesablauf in der Krippe ist offener gestaltet und wird den Bedürfnissen der Kinder angepasst.

Um 11:30 Uhr wird das Mittagessen in der Krippe eingenommen. Danach hat jedes Kind die Möglichkeit zu schlafen oder sich auszuruhen.

Um 12:30 Uhr essen die Kinder im Elementarbereich in den Funktionsräumen.

Beim Essen entscheiden die Kinder selbstständig, was und wie viel sie essen wollen.

Nach dem Essen können sich die Kinder im Elementarbereich entscheiden, ob sie drinnen oder draußen ihre Freispielphase bis zum Abholen verbringen möchten. Auch an Nachmittagsangeboten können die Ganztagskinder freiwillig teilnehmen.

Die Kita orientiert sich bei der Eingewöhnung am Berliner Modell. Dieses erfolgt bedürfnisorientiert und schrittweise. Die Dauer der Eingewöhnungsphase variiert von Kind zu Kind.

Das Ziel der Eingewöhnung ist es, den Übergang in die Kita für Kinder und Eltern so angenehm wie möglich zu gestalten und eine sichere Bindung zur Kita aufzubauen. Durch eine behutsame Eingewöhnung sollen Kinder Vertrauen in die neuen Bezugspersonen und die Kita-Umgebung entwickeln können.

Das Team der Kita besteht aus verschiedenen Fachkräften, die gemeinsam dafür sorgen, dass die Kinder bestmöglich betreut werden. Dazu gehören eine Leitung und eine Stellvertretung, Erzieher:innen, sozialpädagogische Assistent:innen, eine hauswirtschaftliche Fachkraft, ein PiA-Auszubildender, einer/m FSJ'ler/in und eine Reinigungsfachkraft. Zusätzlich sind wir immer offen für Praktikant:innen, die bei uns Erfahrungen sammeln möchten.

Unser Team legt großen Wert auf die kontinuierliche Verbesserung der Qualität unserer Arbeit. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir verschiedene Maßnahmen ergriffen. Regelmäßige Dienstbesprechungen bei der wir die Möglichkeit haben uns über aktuelle Themen auszutauschen, neue Ideen zu diskutieren und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Des Weiteren nehmen wir an Supervisionen und Coachings teil.

Die Kita hat im Jahr insgesamt 20 Schließungstage, welche unter anderem aus zwei Konzeptionstagen und zwei Fortbildungstagen für die Fachkräfte bestehen.

Die Elternarbeit besteht aus Aufnahmegesprächen, Besichtigungen, Entwicklungsgesprächen einmal im Jahr, „Tür- und Angelgesprächen“, Gesprächen bei Konflikten oder Themen wie Kinderschutz und zudem Veranstaltungen im Laufe des Kitajahres, wie Elternabenden und Festen.